



Forstdirektor Rainer Kerz (Mitte) zeigt Stephan Baldin (rechts) von der Kathy-Beys-Stiftung eine der neuen Tafeln im Waldrevier Grüne Eiche. Die Stiftung hat die Informationsschilder finanziert. Mit dabei: Förster Herbert Koch.

Foto: Heike Lachmann

Neue Schilder im „Öcher Bösch“ aufgestellt - Tote Bäume bleiben stehen

Ökologisch heizen mit Holz aus dem Wald

Aachen (wic). „Viele Leute glauben, mit Holz zu heizen, sei umweltschädlich“, sagt Herbert Koch, Förster und Leiter des Reviers Grüne Eiche an der Monschauer Straße. Dass Holz sogar ein besonders ökologischer Heizstoff ist, darauf weisen neuerdings Schilder im Wald hin.

„Heizholz macht keine Schulden bei der Natur“, steht auf dem Schild neben einem großen Stapel Brennholz am Wegesrand. Und darunter: „Holz gibt nur soviel Kohlendioxid ab, wie es zuvor als Baum der Luft entnommen hat.“

Außerdem, wirft Stephan Baldin von der Kathy-Beys-Stiftung ein, sei Holz ein nachwachsender Rohstoff, der mehr genutzt werden müsse. Und weil die Aache-

ner Stiftung Projekte unterstützt, die für die künftigen Generationen wirtschaften, habe die Stiftung auch die Finanzierung der neuen Hinweistafeln übernommen, erklärt Baldin, Vorsitzender der Kathy-Beys-Stiftung.

Schilder mit insgesamt sechs verschiedenen Motiven finden sich jetzt in den städtischen Waldrevieren Adamshäuschen, Münsterwald und Grüne Eiche. Die ersten wurden bereits im Jahr 1998 aufgestellt, weitere Tafeln mit zwei neuen Motiven folgten jetzt. Außer „Heizholz ist angewandter Umweltschutz“ gibt es noch „Totholz voller Leben“.

Bis zu 1 000 Insekten

„Manche Waldbesucher wundern sich, dass wir abgestorbene Bäume stehen lassen“, sagt Forst-

direktor Rainer Kerz und zeigt an einem Beispiel, warum die toten Stämme wertvoll sind. „Hier sehen wir Löcher von Spechten, die Borkenkäfer aus dem Baum geholt haben, weiter oben Fledermaus-Höhlen und in der Krone finden sich wieder andere Tiere.“ Bis zu 1 000 Insekten, so schätzt der Forstdirektor, leben in dem vermeintlich toten Holz.

„Aber natürlich können wir das nur stehen lassen, wenn Spaziergänger durch fallende Äste oder ähnliches nicht gefährdet sind“, betont Kerz. Deshalb warnt die neue Tafel auch davor, unter toten Bäumen zu verweilen.

Aufgestellt wurden die Tafeln in den Revieren, um die Besucher über naturnahe Waldbewirtschaftung zu informieren und zum Nachdenken über den Umgang mit der Natur anzuregen.